

Steinbrück erstmals vor Merkel SPD holt nicht auf

Deutsche Politik im Spiegel der Medien 11/2012 bis 08/2013

- *Merkels Vorsprung schmilzt*
- *Steinbrücks Präsenz weit hinter Merkel*
- *Präsenz von FDP und Grünen schwächelt*



Basis:
1.974 Berichte von/über Parteien und Politiker in 23 deutschen Meinungsführer-Medien
und 6.475 TV-Berichte über Union und SPD,
Inter-Kodierer-Reliabilität: 88,08% im I. Quartal 2013

Media Tenor International AG
Roland Schatz
r.schatz@mediatenor.com
+41-43-25519-25

Deutsche Politik 2013

Zusammenfassung, 8. August 2013

Steinbrück erstmals vor Merkel - SPD holt nicht auf

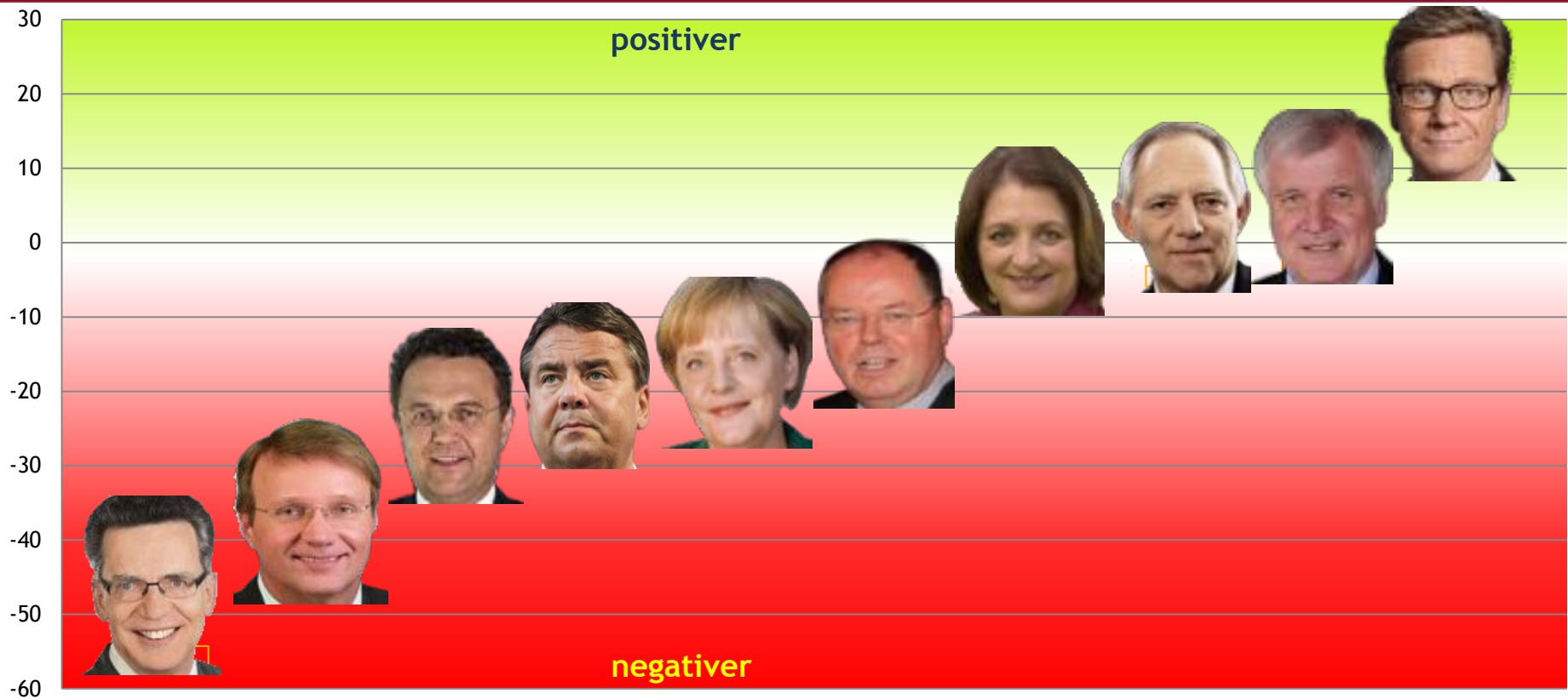
Zürich, 8. August 2013: Die Ausspäh-Affäre führt erstmals seit Wochen zu einer anderen Rangfolge im Ranking der zehn meistgenannten Politiker nach ihrer Bewertung durch die Meinungsführer-Medien. Guido Westerwelle wird als Einziger positiv bewertet. Peer Steinbrück liegt erstmals vor Angela Merkel.

„Westerwelle vergrößert seinen Außenminister-Bonus in kleinen Schritten, Merkel bekommt die Delegation der NSA-Affäre an Friedrich und Pofalla nicht“, kommentiert Roland Schatz, Gründer und CEO von Media Tenor International: „Bei anhaltend prominenten Themen wie nun der Ausspäh-Affäre ist Kommunikation Chefsache, die Kanzlerin kriegt nun die Quittung für ihr distanziertes Schweigen.“ Die SPD kann daraus weiter keinen Vorteil ziehen, Steinbrück schon nicht mangels Präsenz. Horst Seehofer und Wolfgang Schäuble halten ihre relativ guten Plätze. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger bescheren ihre Auftritte zum NSA-Thema einen vorderen Platz.

Die ausgewogen bewertete FDP hat in ihrer Präsenz nachgelassen und liegt wenig vor den schlecht benoteten Grünen. Die Sommerpause wirkt sich offensichtlich bei allen Parteien aus. Media Tenor beobachtet allerdings seit Jahresbeginn eine Berichterstattungslage, bei der Skandale und Parteien-Events immer nur für kurze Zeit im Fokus stehen, ohne dass eine politische Debatte in der Sache in Gang kommt. Immer mehr Beobachter rechnen nicht mehr damit, dass sich das bis zum Wahltag ändert. Andererseits weiß Media Tenor aus 20-jähriger Erfahrung, dass heute weniger denn je 45 Tage vor der Bundestagswahl das Rennen schon als gelaufen betrachtet werden darf. Gerade das Skandal-Hopping macht die letzte Phase unberechenbar.

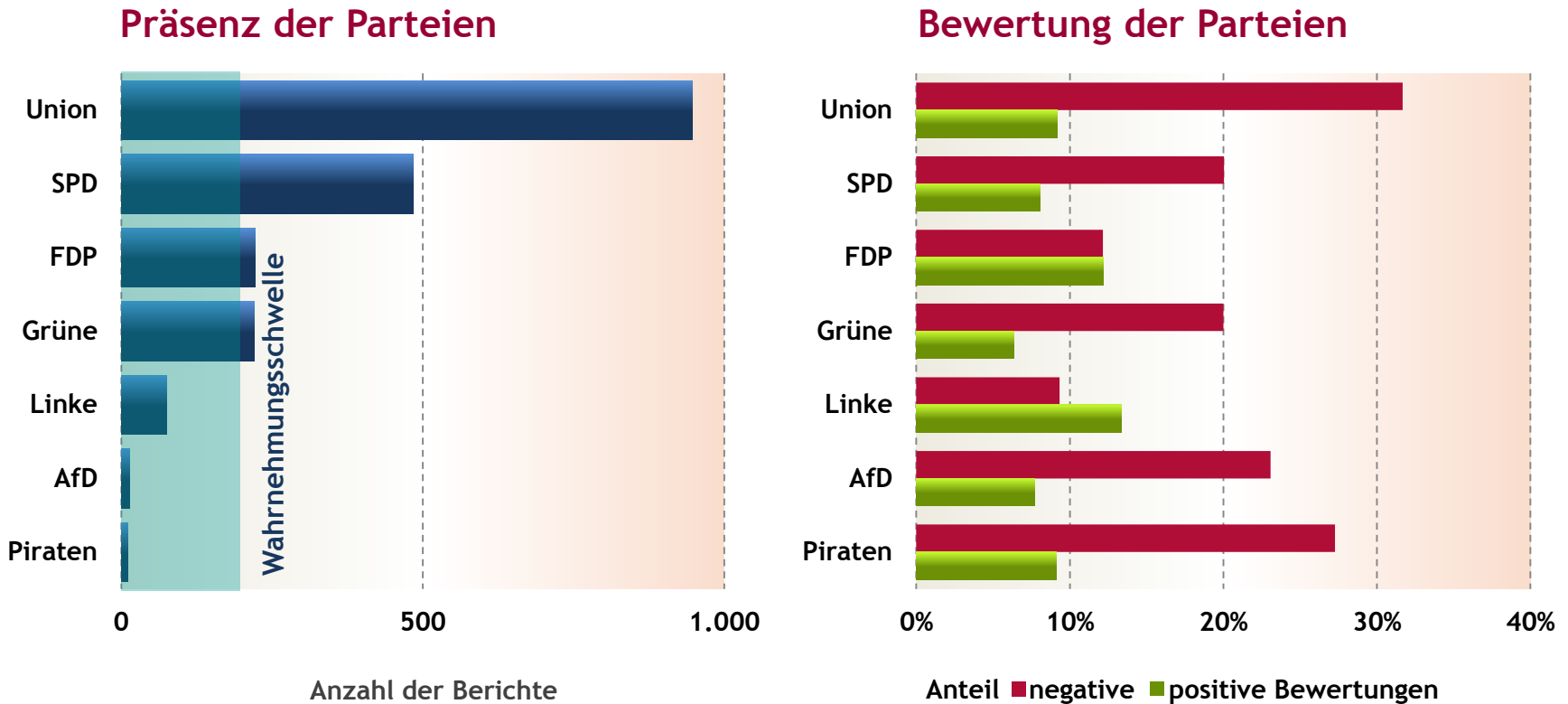
Media Tenor hat für diese Studie alle 1.974 Berichte über deutsche Parteien und Politiker zwischen dem 8. 7. und 8.8. 2013 in 23 deutschen Meinungsführer-Medien und alle 6.574 TV-Berichte über Union und SPD zwischen dem 12.11.2012 und dem 8.7.2013 ausgewertet. Die durchschnittliche Interkodierer-Reliabilität betrug im I. Quartal 2013 88,08%.

Steinbrück erstmals vor Merkel



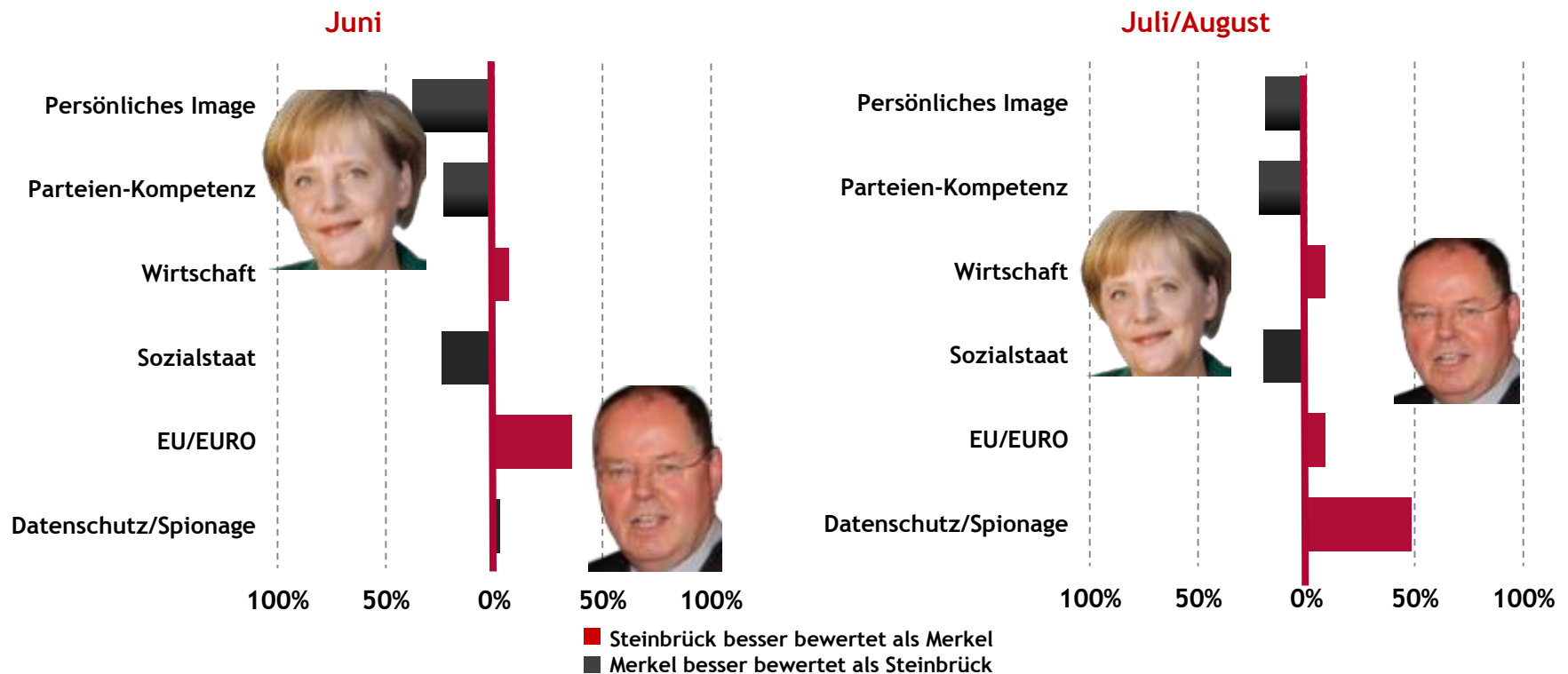
Die Ausspäh-Affäre wirkt sich erstmals auf das Ranking der zehn Meistgenannten aus. Merkel nach Steinbrück zeigt das, aber auch schlechte Noten für Pofalla und Friedrich. Als einziger im Plus Westerwelle, Leutheusser relativ gut: Die FDP profitiert mehr als die SPD.

Präsenz von FDP und Grünen schwächt



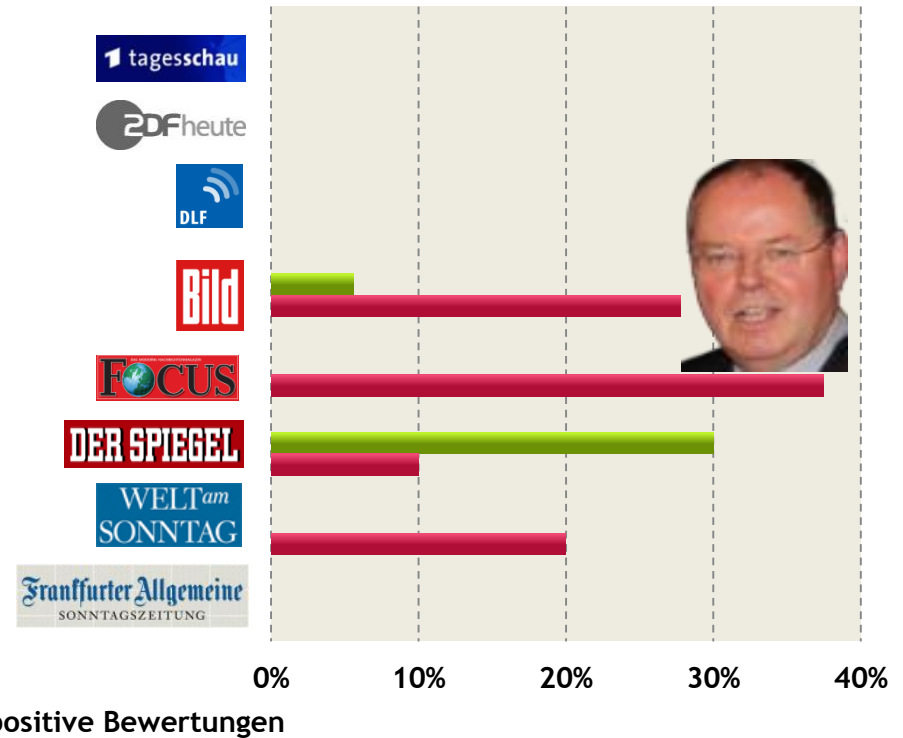
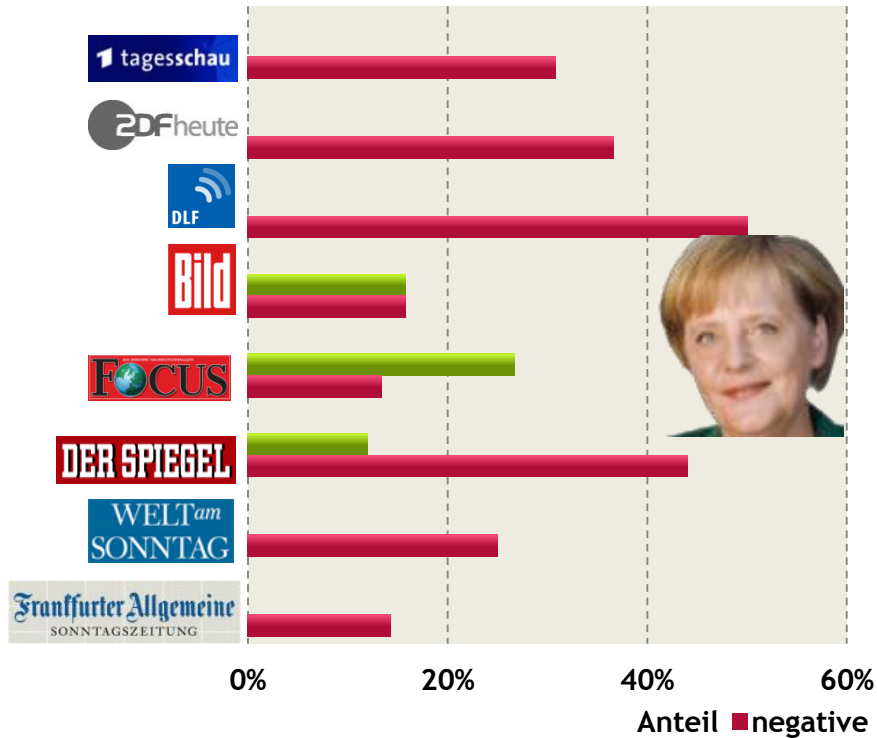
Die negativen Bewertungen der Union nehmen zu, der Bewertungssaldo von SPD und Grünen bessert sich nicht. Die ausgewogene Bewertung der FDP wird durch weniger Präsenz kaum wirksam, die gute Bewertung der Linken mangels Präsenz unsichtbar.

Merkels Vorsprung schmilzt



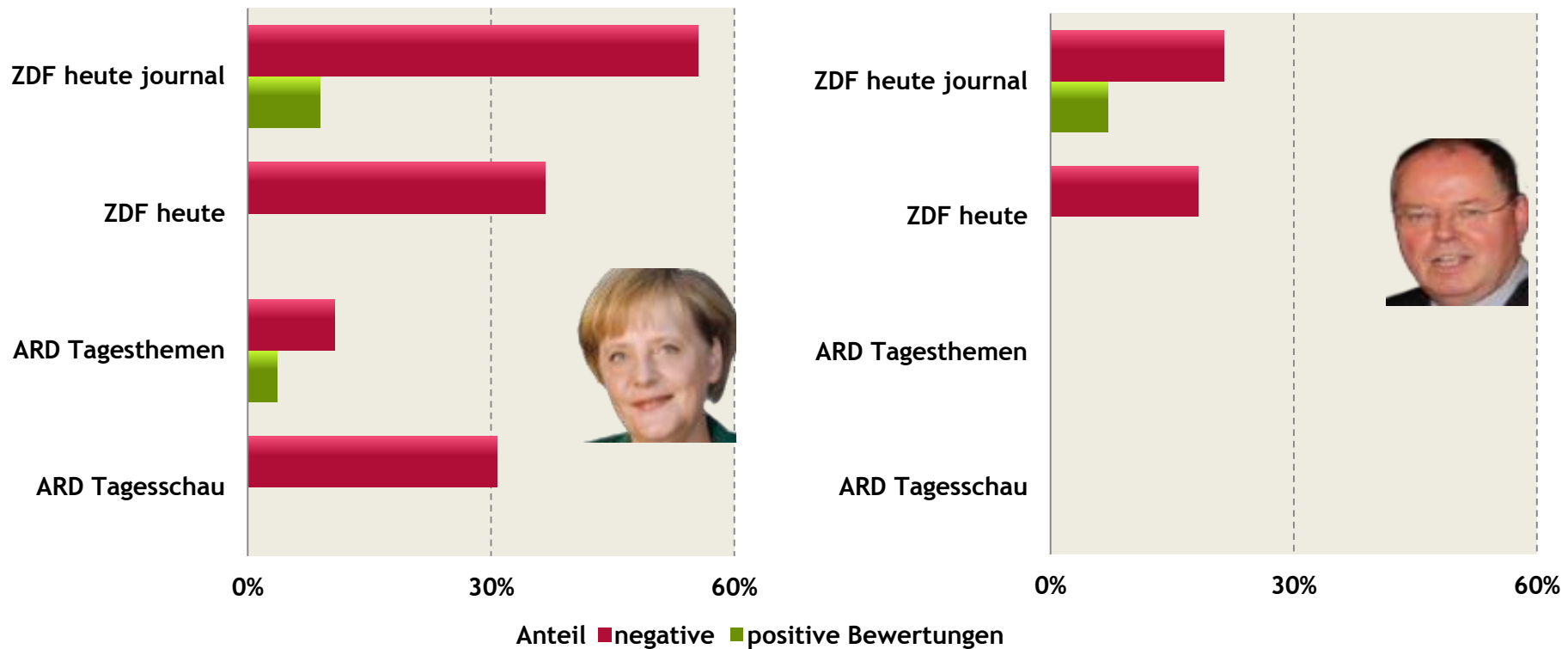
Bei Persönlichkeit, Kompetenz und Sozialstaat liegt Merkel weiter vorn, aber ihr Vorsprung ist deutlich kleiner geworden. Steinbrück sieht bei der Ausspäh-Affäre wesentlich besser aus, aber seine positiven Bewertungen nehmen nicht zu.

Schlechte Noten für beide



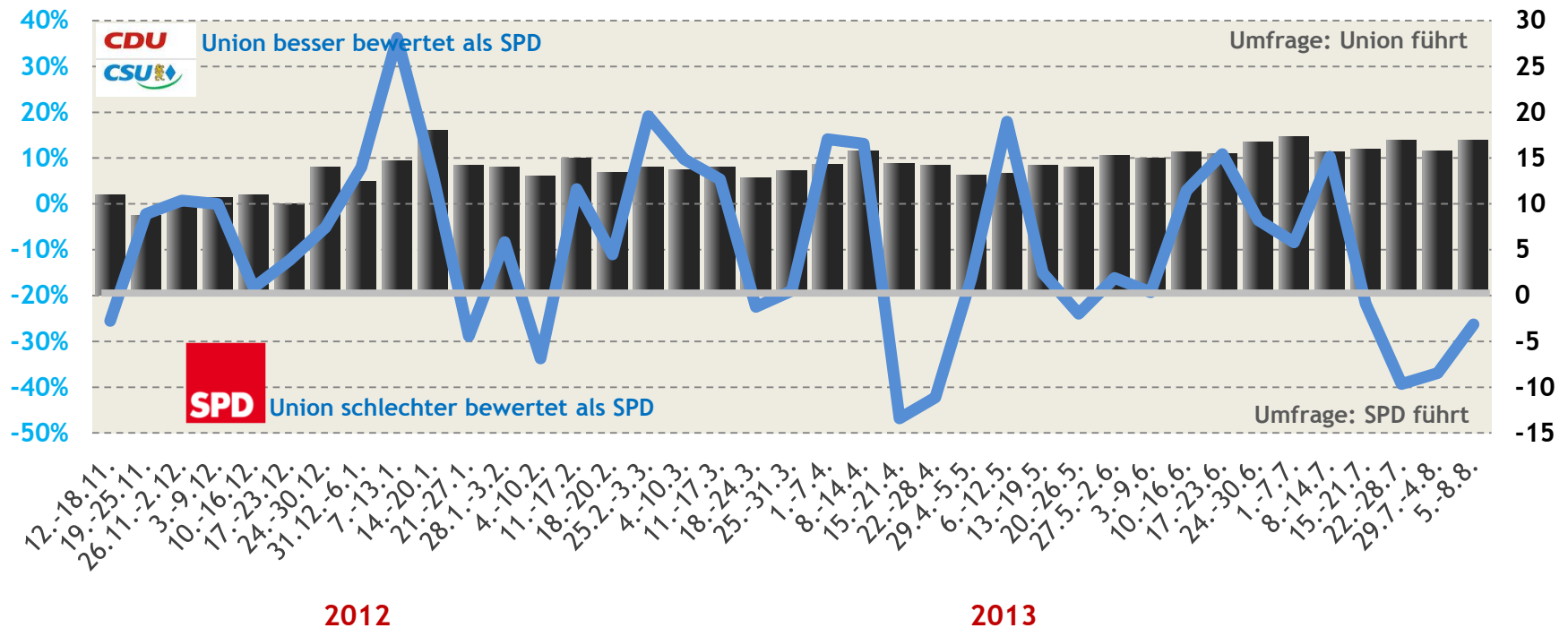
► Merkel bleibt überwiegend negativ bewertet: Nur im Focus ist ihr Bild gut und bei Bild nun wieder ausgewogen. Steinbrück wird weiter oft nicht eindeutig bewertet: Im SPIEGEL bekommt er seit Mitte Juli gute Noten.

Das Fernsehen benotet beide schlecht



Die Fernseh-Zuschauer bekommen auch im Sommer von Angela Merkel und Peer Steinbrück ein Bild vermittelt, das an beiden kaum ein gutes Haar lässt. Wobei der Kanzlerkandidat der SPD in der ARD nicht eindeutig bewertet wird. Merkels Präsenz liegt weiter viel höher.

Unions-Bewertung im Minus



Die letzte Säule gibt die Forsa-Umfrage wieder, die vom 29.7. bis 5.8. durchgeführt wurde. Wenn weitere Umfragen hinzukommen, wird sich das Bewertungsminus auch als Umfragen-Minus zeigen, ohne dass sich an der Unions-Führung etwas ändert: Die SPD profitiert nicht.

Ausgewertete Medien für die Detailanalyse

Tagespresse:

BILD-Zeitung

TV-Nachrichten:

ARD TAGESSCHAU und TAGESTHEMEN, ZDF HEUTE und HEUTE JOURNAL

TV-Magazine:

BERICHT AUS BERLIN, BERLIN DIREKT, FAKT, FRONTAL 21, KONTRASTE, MONITOR, PANORAMA, REPORT (BR), PLUSMINUS, REPORT (SWR), WISO

Wochenpresse:

DER SPIEGEL, FOCUS, CAPITAL, FAZ AM SONNTAG, WELT AM SONNTAG, BILD AM SONN TAG

Rundfunk:

DEUTSCHLANDFUNK-NACHRICHTEN (7-Uhr)

Bei Printmedien wird der Politik- und Wirtschaftsteil ausgewertet. TV- und Hörfunk-Sendungen werden vollständig erfaßt.

International Agenda Setting Conference

The world's premier knowledge exchange for media impact research



AS Workshops • Economics • Election Campaigning • CEO Communication • Agenda Setting Theory • NGOs/Initiatives • Investor Relations Management • Publishers' Image • TV Media • Corporate Reputation Management • Issue Management

www.agendasetting.com

MEDIATENOR
STRATEGIC MEDIA INTELLIGENCE